

Vita



Wolfgang Voigt

Designierter Buschdorfer Prinz 2015/2016 (Wolfgang I.)

Name: Wolfgang Voigt
Alter: Etwa 7 Jahre älter, als Doris I.
Geburtsort: Cuxhaven
Familienstand: Verheiratet mit Doris Voigt,
designierte Buschdorfer Prinzessin (Doris I.)

Karnevalistischer Werdegang

Kindheit:

Kaum das Licht der Welt erblickt, traf ich die erste Entscheidung meines Lebens. Als »kühler« Norddeutscher von der »Waterkant« wollte ich mich herkunftsgerecht dem Karneval verweigern.

Standhaftigkeit erforderte dieser Entschluss allerdings: Meine Mutter, offenbar Karneval - Sympathisantin, versuchte meine Haltung zu untergraben. Zu Hilfe nahm sie die jährlichen Liveübertragungen des Kölner Rosenmontagzuges im Fernsehen. Jedoch verfehlten die zu der Zeit noch in Schwarz-Weiß gesendeten Bilder die beabsichtigte Wirkung.

Berufsleben:

Die ersten zwölf Jahre meiner Dienstzeit überstand ich ganz leicht, ohne »karnevalistischen« Schaden zu nehmen. Das Rheinland war weit weg. Danach jedoch musste ich dieser gefährlichen Region immer näher rücken. Ab 1983 wohnte ich in Bad Neuenahr. Zu meinem Verdruss fand auf meiner dortigen Dienststelle jedes Jahr eine Weiberfastnachtsveranstaltung statt und Rosenmontag war zwangsweise dienstfrei.

Bereits 1984 gelang es einigen Mitarbeitern, mich zur Teilnahme an der Weiberfastnachtsveranstaltung zu überreden. Meine bisherige Verweigerung tauschte ich gegen Protest ein: Ich bastelte mir mittels Schere und Sprühfarben ein »Punker« - Kostüm aus Ketten, Sicherheitsnadeln, Rissen in der Kleidung und roter, grüner und blauer Farbe, die ich in meine damals noch vorhandenen Haare sprühte. Der erhoffte Effekt (meines Protestes) trat jedoch nicht ein. Im Gegenteil: In den folgenden Jahren trugen immer häufiger auch Mitarbeiter, deren Verkleidung bis dahin aus Luftschlangen bestanden hatte, ebenfalls bunte Kostüme.

1987 war ich wohl in einem Moment unaufmerksam. Ich sang versehentlich »Mer losse d'r Dom en Kölle« aus voller Kehle mit. Tröstlich nur, dass diese Karnevalshymne als Protestlied geschrieben wurde.

Vorehezeit und Ehezeit:

1998 eroberte mich meine heutige Frau Doris. Gegen die Waffen der »Ur-Rheinländerin« hatte ich keine Chance. Zukünftig waren Teilnahme an Karnevalsitzungen und

Besuch von Karnevalzügen, sogar des Kölner Rosenmontagszuges, Pflichtprogramm für mich. In der Session 2006/2007 musste ich für sie sogar im Männerballett meiner Dienststelle mittanzen.

Buschdorfer Zeit:

Nach Ende meines Berufslebens verließ ich Bad Neuenahr und zog 2013 nach Buschdorf.

Zunächst »erkundete« ich, welchen Gefahren ich hier ausgesetzt bin. Bei der Hofburg-erstürmung im Jahr 2014 erkannte ich, dass die geübte und mit allen Kriegslisten vertraute Sturmtruppe des Karnevals Ausschusses ein gefährlicher Gegner ist. Es war mir klar: Sollte sich meine Frau mit dieser gegen mich verbünden, würde meine Abwehrlinie einbrechen. Meine Frau verbündete sich!

Ich hatte keine Chance mehr! Noch im selben Jahr trat ich dem Karnevals Ausschuss bei. Am 14. Dezember 2014 beim Buschdorfer Advent kapitulierte ich dann endgültig.

Dass ich danach mit meiner Frau zusammen auf dem Wagen des KA im Bonner Rosenmontagszug mitfuhr, war keine Frage mehr.

Allaaf!